

Forschung in der Hausarztmedizin

Ein kleines Tool signalisiert einen „Meilenstein“

Von Dr. Heiz Bhend, Facharzt FMH Allgemeinmedizin, Informatiker HTA/FHZ, Aarburg

ZUG – Im Februar haben Vertreter des Instituts für Hausarztmedizin der Universität Zürich und der Arbeitsgruppe SGAM.Informatics die erste Praxissoftware als „forschungsfreundliche Software“ ausgezeichnet. Damit soll die Hausarztmedizin universitär verankert werden.

In Zug überreichten **Dr. Marco Zoller** (Zürich) als Vertreter des Instituts für Hausarztmedizin der Universität Zürich (IHAMZ) und **Dr. Heinz Bhend** (Aarburg) als Leiter der Arbeitsgruppe SGAM.Informatics der Firma InfoCall die entsprechende Urkunde.

Herr **Kurt Meier** und sein Team haben in Rekordzeit als erste Softwarefirma ein Exporttool für das vom IHAMZ lancierte Pilotprojekt FIRE programmiert. FIRE steht für Family Medicine ICPC-2 Research using Electronic medical Record – oder zu deutsch: Forschung mit dem

Klassifizierungssystem ICPC-2 unter Nutzung elektronischer Krankengeschichten. Die Firma Infocall stellt es ihren Kunden kostenlos zur Verfügung und möchte damit einen aktiven Beitrag zur universitären Verankerung der Hausarztmedizin leisten. Dies wurde mit der überreichten Urkunde entsprechend gewürdigt.

Informationen zum Hintergrund

Aktuell haben wir in der Schweiz gegenüber anderen Ländern einen massiven Rückstand in der elektronischen Dokumentation d.h. im Füh-

ren einer elektronischen Krankengeschichte. In einer Vergleichsstudie der EU¹ wäre unser Land etwa hinter Lettland und Litaunien anzusetzen. Den meisten ist klar, dass langsam aber sicher auch in den Schweizer Hausarztpraxen der Computer bis ins Sprechzimmer vordringen wird. Der initiale Mehraufwand wird durch das Potenzial mehrfach wettgemacht.

Der Mehrwert des Führens einer elektronischen Krankengeschichte liegt primär in der Praxis selbst: lesbare Einträge, schnelleres Auffinden von Dokumenten, Interaktionsprüfung bei Polymedikation usw. Als positiven Nebeneffekt bietet die elektronische Dokumentation auch ein gewaltiges Potenzial für die Forschung in der Hausarztmedizin: In einer papierarmen Hausarztpraxis sind administrative Daten, Laboraten, Medikamente und Vitaldaten



Preisverleihung in Zug (von links): Dr. med. Jacques Stäger, Unterägeri (Hausarzt); Dr. med. Marco Zoller, Zürich (IHAMZ); Dr. med. Heinz Bhend, Aarburg (SGAM.Informatics) und Herr Kurt Meier, Zug (Infocall)

wie Blutdruck- und Pulswerte bereits in Datenbanken gespeichert. Für eine forschungsmässige Auswertung fehlt z.T. noch die Standardisierung, und vor allem eine sinnvolle Klassifikation der Konsultationen um das Datenset abzuschliessen. Genau hier setzt FIRE an.

Auf Initiative von SGAM.Informatics haben in den letzten Monaten diverse Softwarefirmen ICPC-2 in Ihre Produkte integriert und es damit den Hausärzten ermöglicht, ihre Konsultationen mit ICPC-2 abzubilden. Etwa 15 Kollegen codieren seit dem 1.1.09 ihre Konsultationen nach ICPC-2. Nun fehlt nur noch ein Exporttool, welches diese in der täglichen Praxisroutine erfassten Daten aus dem Praxisinformationssystem resp. der dahinterliegenden Datenbank extrahiert und auf einen zentralen Server hochlädt. Da nur

Jahrgang und Geschlecht mit erfasst werden, sind die der Hausarztmedizin-Forschung zur Verfügung stehenden Daten anonymisiert und damit datenschutzkonform.

Genau diesen Exporter hat die Firma Infocall als erste realisiert und entsprechend konnten Daten der ersten Arztpraxis (Dr. Jacques Stäger, Oberägeri) auf den von der Fachhochschule Zentralschweiz zur Verfügung gestellten Server hochgeladen werden.

Auf den Erfolg dieses ersten Datenexports- und uploads haben wir am 24.2.2009 in Zug angestossen und wir sind überzeugt, dass damit ein neues Zeitalter der Forschung in der Schweizer Hausarztmedizin eingeläutet wird.

¹Empirica: Benchmarking ICT use among General Practitioners in Europe, Final Report, Bonn, April 2008

Oprazol® Spirig

Bewährtes wird attraktiver

- 10/20/40mg
- kleinere Verpackung
- praktischer Kunststoffbehälter für unterwegs
- Info-Karte für Patienten



Oprazol® Spirig Z: Omeprazol 10, 20 bzw. 40mg I: Behandlung und Langzeitrezidivprophylaxe der Refluxoesophagitis, symptomatischer gastro-ösophagealer Reflux, Rezidivprophylaxe von Helicobacter pylori-assoziierten Ulkuserkrankheiten, durch NSA verursachte gastro-duodenale Ulzera oder Erosionen, Zollinger-Ellison-Syndrom. **D:** In der Regel 20 bis 40mg/T; Rezidivprophylaxe nach geheilter Refluxoesophagitis: 10mg/T; Zollinger-Ellison-Syndrom: 20 bis 120mg/T. **KI:** Überempfindlichkeit. **V:** bei Auftreten von unbeabsichtigtem Gewichtsverlust, anhaltendem Erbrechen, Dysphagie, Hämatemesis oder Melaena immer Abklärung einer Malignität. **Schwangerschaftskategorie B.** **NW:** gelegentlich Kopfschmerzen, Durchfall. **IA:** Ketokonazol, Itraconazol, Diazepam, Phenytoin. **Liste B.** Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittelkompendium der Schweiz. 0109

Spirig Pharma AG
CH-4622 Egerkingen

Tel. 062 387 87 87
Fax 062 387 87 99

info@spirig.ch
www.spirig.ch

spirig

Impressum

MEDICAL TRIBUNE
Wochenzeitung für Schweizer Ärztinnen und Ärzte

© 2009

Verlag und Herausgeber:
swissprofessionalmedia AG

Chefredaktor:
Winfried Powollik

Stellv. Chefredaktorin:
Dr. med. Christine Mücke

Verantwortliche Redaktion:
Medical Tribune: Stefan Haselbach, Arzt
Ressort Medizin, Fortbildung: Dr. med. Christine Mücke
Altersmedizin, Kolloquium: Valérie Herzog, Apothekerin
Labor und Medizin: Dr. med. Christian Werler
Kardiologie Special: Dr. rer. nat. Ralf Behrens
E-Learning: Dr. med. Petra Genetzky

Medizinische Fachredaktion:
Dr. rer. nat. Ralf Behrens, Dr. med. Petra Genetzky,
Stefan Haselbach, Arzt, Valérie Herzog, Apothekerin,
Dr. med. Christine Mücke, Dr. med. Nadja Pecinska

Online: Esther Breger

Redaktionsassistentz:
Zdenka Bieri, Silvia Tomasi

Mitglieder der Redaktion:
Hugues Blöchliger, Victor Leutner, Apotheker,
Esther Breger

Ständige Korrespondenten:
Dr. med. Ulrich Castelberg, Dr. med. Karen Dente,
Dr. rer. nat. Klaus Duffner, Dr. med. Arnd Fussinger,
Christine Kaiser, Wissenschaftsjournalistin,
Dr. med. André Lauber, Alfred Lienhard, Arzt,
Dr. med. Luzia Meder, Dr. med. Edgar Mosimann,
Dr. med. Ulrike Novotny, Brigitte Richter, Apothekerin,
Jacques Rossier, Arzt, Dr. med. Anka Stegmeier-Petroianu,
Dr. med. Dieter Thürlig, Dr. med. Robert Vieli,
Dr. rer. nat. Renate Weber, Dr. med. André Weissen,
Dipl. pharm. Alexandra Werder, Dr. med. Christian Werler

Generalsekretärin Prix Galien:
Valérie Herzog

Herstellungs- und Produktionsleitung:
Patrik Brunner

Creative Director:
Anette Klein

Layout:

Christoph Detmer, Holger Göbel

Abonnementdienst:

Peter Müller
Tel.: 058 958 96 19
Fax: 058 958 96 60

Verkaufsleitung CME:

Marc Philipp
Tel.: 058 958 96 43

Verkaufsleitung Print/Online:

Antonino Diaco
Tel.: 058 958 96 17

Anzeigenmarketing:

Biagio Ferrara, Tel.: 058 958 96 45
Judith Werthmüller, Tel.: 058 958 96 33
Rahel Saugy, Jürg Weishaupt

Anzeigenadministration:

Marianne Vogt, Tel.: 058 958 96 10
Preisliste vom 01.01.2009

Verlagsleitung:

Winfried Powollik

Geschäftsleitung:

Oliver Kramer

Adresse:

swissprofessionalmedia AG
Grosspeterstr. 23
Postfach,
CH-4002 Basel, Switzerland
Telefon 058 958 96 00
Telefax 058 958 96 60
Medical Tribune-Online: www.medical-tribune.ch
E-Mail: kontakt@medical-tribune.ch

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH & Co. KG
Leibnizstraße 5, D-97204 Höchberg

Bankverbindung:

Postcheck Basel, Kto.-Nr. 40-27 104-5

Bezugsbedingungen:

Einzelpreis Fr. 12.–, Jahresabonnement Fr. 156.–,
Studenten Fr. 114.– (inkl. Porto und MWST)
Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen
zum Jahresende schriftlich gekündigt werden.

Mit der Einreichung eines Manuskriptes erklärt sich
der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag ganz
oder teilweise in allen Ausgaben, Sonderproduktionen
und elektronischen Medien der Medical Tribune Group
und der verbundenen Verlage veröffentlicht werden
kann.

ISSN:
0170-1894